

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich habe den Aufmacher-Artikel letzten Freitag im Südostkurier gelesen, über freilaufende Hunde im Riemer Park.

In dem Artikel ist von mir und meinem Hund Baxter die Rede, daher weiß ich über den tatsächlichen Sachverhalt Bescheid.

Ich bin enttäuscht, dass dieser so verdreht wurde. Und ich bin außerdem über die Redakteurin Ossoinig entsetzt, die nur einseitig recherchiert hat und die Aussage der Frau, die nicht genannt werden möchte, für bare Münze genommen hat und dass das auch noch abgedruckt wurde - als erste Seite!

Auf dem Bild ihres Aufmachers ist mein Hund Baxter (13 Monate) und seine Hundefreundin Zoe (7 Monate) zu sehen, beides eigentlich noch Hundewelpen, welche sich immer friedlich im Park verhalten.

Mein Hund ist gut erzogen und er folgt, wenn ich ihn rufe.

Zu dem Vorfall, den diese Frau beschreibt, möchte ich gerne meine Sicht der Dinge schildern:

Nachdem ich mit Baxter über die Brücke im Park gelaufen bin, lief mein Hund zu der Rottweiler Dame (12 Monate) und spielte mit ihr auf der Wiese und beide liefen auf und ab.

Sie haben zu zweit gespielt, einen dritten Hund gab es nicht.

Die Familie der Frau war circa 30 bis 40 Meter von uns entfernt und kam auf uns zu. Erst als sie auf unserer Höhe war und an uns vorbei gehen wollte, fing die Frau an zu schimpfen:

Wir sollten unsere Hunde anleinen, da sie die Kinder sonst angreifen könnten. Sie beschwerte sich über uns, wie wir dazu kämen, unsere Hunde frei herum laufen zu lassen.

Sie schimpfte über die Hundehalter im Park im Allgemeinen. Hätte sie uns zu verstehen gegeben, dass sie Angst habe, dann hätten wir die Hunde angeleint. Sie hat jedoch nur geschimpft und geschrien und so auch ihren Kindern Angst gemacht.

Ich fragte sie dann, ob sie noch "ganz sauber" sei - das ist mit Sicherheit auch keine ordentliche Wortwahl, jedoch war ein normales miteinander Reden nicht möglich.

Die Kinder waren so erschrocken und schockiert, dass sie zu weinen anfangen.

Die Frau fing dann noch mehr an zu schreien. Die Hundebesitzerin der Rottweiler Dame sagte dann zu der Frau, sie solle nicht so "hysterisch" sein und sich doch beruhigen.

Die Hunde spielten immer noch und die Frau meinte dann, die Hunde würden nun die Kinder anfallen. Dann packte sie eines der Kinderräder, um es nach den Hunden zu werfen.

Wir haben uns natürlich schützend vor unsere Hunde gestellt und die Dame dann auch mit Rufen versucht davon abzuhalten und endlich ruhig zu werden.

Nach einer lautstarken Auseinandersetzung - ich habe sie als "Verrückte" bezeichnet und sie gefragt, ob sie Tiere hassen würde - ist sie schließlich mit ihre Familie davon gegangen.

Nach meiner Auffassung sind in der Tat Worte gefallen, die zwischenmenschlich bedenklich sind, aber als ich den Bericht gelesen habe, war ich schon sehr irritiert, denn so wie beschrieben, hat es sich nun gar nicht zugetragen.

Hätte die Frau rechtzeitig zu verstehen gegeben, dass sie oder die Kinder vor Hunden Angst hätten, dann hätten wir uns dementsprechend verhalten. Dazu blieb jedoch keine Zeit, weil sie gewartet hat, bis sie auf unserer Höhe war, um dann los zu schimpfen.

Wir Hundehalter, und da spreche ich tatsächlich von den meisten hier im Park, respektieren sehr wohl die Bedürfnisse oder Ängste anderer Spaziergänger.

Wir haben Hundetütchen dabei, die überall im Park erhältlich sind, auch meiden wir die Spielplätze und beachten die grünen Hundepoller.

Auch jedem, der hier im Park regelmäßig spazieren geht, ist sicherlich die Parkwacht schon aufgefallen. Von ihr wird regelmäßig kontrolliert, ob sich Hundehalter an die Leinenpflicht im Bereich der grünen Poller und am Zugang zum See halten.

Ich halte diese Kontrollen für ausreichend, aber auch angebracht.

Der normale zwischenmenschliche Umgang wird nirgendwo vorgegeben, erklärt sich aber aus einem gesunden Menschenverstand und Respekt füreinander heraus.

Und ich für meinen Teil folge diesem Prinzip.

Ich möchte mich bei der Frau entschuldigen für meine deutlichen Worte und dass ich "Verrückte" zu ihr gesagt habe. Vor allem tut es mir der Kinder wegen leid, die einen solchen Schrecken bekommen haben.

Ich bitte die Frau, vor allem zum Wohl ihrer eigenen Kinder, dass sie ihre Hundebivalenz noch einmal überdenkt.

Denn schließlich will ich auch in Zukunft mit meinem Hund dort Gassi gehen können, auch ohne Leine, wo nicht vorgeschrieben.

Mit freundlichen Grüßen,

Florian Schack und Baxter